

eine komödie der
typen und sonderlinge

EINZELGÄNGER-MONOLOGE

„hoch verdichtete sprachkunstwerke und anekdoten-
artige miniaturen – anspruchsvoll, literarisch und urkomisch!“
augsburger allgemeine

baco & arnold

„piefke-poeten“

Ein Mann sitzt beim Psychiater und breitet sein Leben aus. Täglich lebt er von zwei Karotten, er fürchtet sich vor Fahrstühlen und Schildkröten und er soll über seine Probleme sprechen. Das will er nicht. Statt dessen bereitet er sein Leben aus.

Ein anderer Mann, der es im Leben nie zu etwas bringen wollte, resümiert seine Versuche, sich zu entlieben, sich rauszuhalten, nicht nachdenken zu müssen. Doch je mehr er sich aus allem heraushalten will – desto schärfer zeichnen sich die Umrisse der sich wie verrückt gebärdenden Welt unter dem Brennglas seiner Imagination ab.

Zwei Schriftsteller, zwei Nationalitäten: Walter Baco aus Wien und Florian L. Arnold aus Ulm präsentieren „Einzelgängermonologe“. In der Tradition eines Helmut Qualtinger lassen es der „Piefke“ und der „Ösi“ auf der Bühne zu unerwarteten Eruptionen zwischen feinsinniger Sozialsatire, Gegenwartskritik und reiner Sprachkunst kommen.

Hoch verdichtete Sprachkunstwerke und anekdotenartige Miniaturen in einem offenen Format, das Literatur, Kabarett und philosophische Nabelschau vereint.



baco & arnold

„piefke- poeten“

Sie haben Interesse an den PIEFKE-POETEN?
Sie wollen uns buchen – sehen – hören?

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.
Wir sprechen Ihre Sprache.

KONTAKT:

kulturag@yahoo.de oder
teatrino@florianarnold.de

www.kulturag.com
www.florianarnold.de
<http://kulturag.heimat.eu>

„walter baco ist ein ausnahme-
künstler, von dem wir mehr erleben
sollten“

Heinz Koch, Leiter des Theater Neu-Ulm, über Walter Baco

„(...) arnold hebt die regeln her-
kömmlichen erzählens aus, indem
er mit knochentrockenem humor
die aberwitzigsten begebenheiten
ersinnt – und diese dem leser ganz
glaubhaft als wirklichkeiten präsen-
tiert. wer glaubt, es würde hier mit
schwerverdaulicher surrealität han-
tiert, der täuscht sich. die sprachliche
virtuosität, die leichtigkeit und die
komik (...) verwehren jegliches den-
ken in schubladen.“

Dr. Klaus Siewert, Deutsche Gesellschaft für Sprache,
Münster, 2012

„mit schmach zieht baco die thea-
terwelt durch den kakao. plastisch
wird im rollen- und szenenspiel das
erfundene personal mimisch und in
sprachimitation lebendig. wortge-
wandt schlüpft der autor in zahl-
reiche identitäten, plaudert, poltert,
stammelt wortakrobatisch, macht
im redefluss zig gedankensprünge,
philosophiert über sehnsucht, liebe –
mal geistreich, mal voller nonsense.“

Südwestpresse Ulm, 2013

„(...) arnold darf sich dabei in eine
reihe mit prominenten autoren
stellen, denen satire mehr bedeutete
als nur oberflächlicher spott: kraus,
tucholsky, ringelnatz, schreiner u.a.
Im gutbesuchten künstlerhaus gabs
eine schöne portion provokanter
denkmöglichkeiten, die das publi-
kum überraschten und schmunzeln
ließen.“

Augsburger Allgemeine, 26. 4. 2013, „mgo“

